

23 Frauen, 23 Erzählungen. Zahlen und Einsichten

Jeder Beitrag schildert eine individuelle Situation. Dennoch sind auch Merkmale zu finden, die sich wiederholen. Sie werden hier aufgelistet, um einige Fakten übersichtlich zugänglich zu machen. Die Zahlenangaben sind Mindestangaben. Manche Frauen geben keine Information zu den Themen, die im Folgenden dargestellt werden.

- 23 Frauen haben ihre Geschichte beigesteuert; 22 von ihnen sind katholisch, eine evangelisch.
- Neun Frauen sind bzw. waren in einem Orden oder einer geistlichen Gemeinschaft; von ihnen sind sieben wieder ausgetreten.
- Acht Autorinnen schreiben von schweren psychischen Belastungen bis hin zu Suizidgedanken; sieben beschreiben teils massive körperliche Auswirkungen.
- Neun erzählen von früheren Traumata, vor allem in der Kindheit.
- Vier Missbrauchsfälle haben im Ausland stattgefunden.
- Mindestens sieben Frauen wissen um weitere Opfer desselben Täters oder derselben Täterin.
- Mindestens vier Frauen haben ihren Missbrauch öffentlich gemacht, fünf berichten von Vertuschungsaktionen.
- Fünf Autorinnen berichten ausschließlich von spirituellem Missbrauch, bei allen anderen sind spiritueller und sexueller Missbrauch miteinander verknüpft. Mindestens sieben Frauen berichten davon, sexuell genötigt oder vergewaltigt worden zu sein.

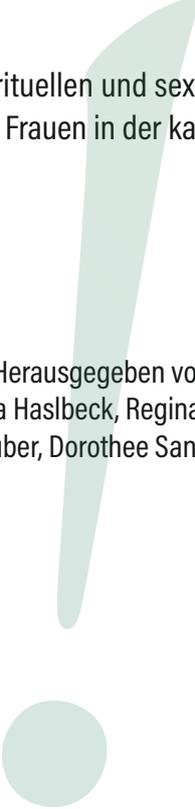
- Die Täter sind in elf Fällen Ordenspriester, in fünf Fällen Weltpriester (die genauen Zahlen der Täter gehen über die Zahl der Fälle hinaus, da einige Male mehrere Täter Missbrauchshandlungen begehen), in neun Fällen werden Frauen benannt, die auf unterschiedliche Weise am Missbrauchsgeschehen beteiligt sind, einmal sogar als Förderin einer Vergewaltigung.
- Die Missbrauchstaten stehen in 14 Fällen im Kontext von geistlicher Begleitung bzw. Exerzitien, in fünf Fällen im Kontext von Beichte, in vier Fällen im Kontext von Eucharistie bzw. Liturgie.
- Mindestens acht Frauen erlebten zur Bewältigung ihrer Missbrauchserfahrungen eine Psychotherapie als hilfreich.
- Alle Frauen erlitten den Missbrauch in teils multiplen Abhängigkeitsverhältnissen zu den Täter*innen. Alle haben sie Missbrauch von Macht und die Verletzung ihres spirituellen und/oder sexuellen Selbstbestimmungsrechts erfahren.
- Nur eine Betroffene hat erlebt, dass sich ein Täter oder eine Täterin bei ihr entschuldigt hat.

Alle Namen, Orte und Gemeinschaften wurden anonymisiert. Die Autorinnen der Berichte haben sich selbst ein Pseudonym gewählt.

Erzählen als Widerstand

Berichte über spirituellen und sexuellen Missbrauch
an erwachsenen Frauen in der katholischen Kirche

Herausgegeben von
Barbara Haslbeck, Regina Heyder,
Ute Leimgruber, Dorothee Sandherr-Klemp



 **Aschendorff**
Verlag

Münster
2020

Gedruckt
mit freundlicher Unterstützung von



© 2020 Aschendorff Verlag GmbH & Co. KG, Münster

www.aschendorff-buchverlag.de

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Die Vergütungsansprüche des § 54 Abs. 2 UrhG werden durch die Verwertungsgesellschaft Wort wahrgenommen.

Printed in Germany 2020

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier

ISBN 978-3-402-24742-6

ISBN 978-3-402-24774-3 (E-Book-PDF)

ISBN 978-3-402-20216-6 (Epub)